

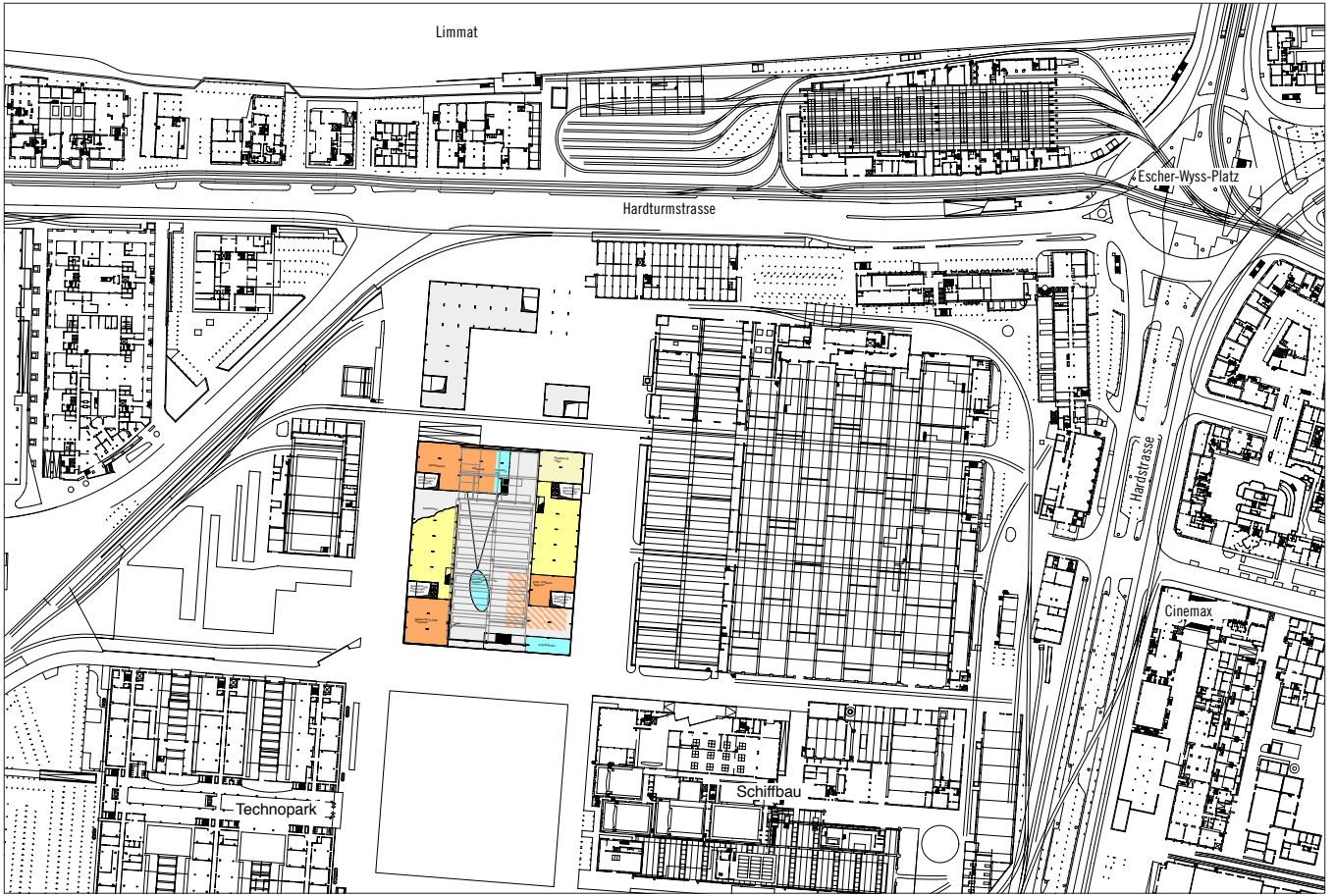
# ORANGE

PROJEKTSTUDIE FÜR EIN URBAN-ENTERTAINMENT-CENTER IN ZÜRICH-WEST  
ARBEITSGEMEINSCHAFT MIT RALPH NICOTERA, ZÜRICH

# FABRIK

1999, AUFTRAGGEBERIN: GENOSSENSCHAFT MIGROS ZÜRICH

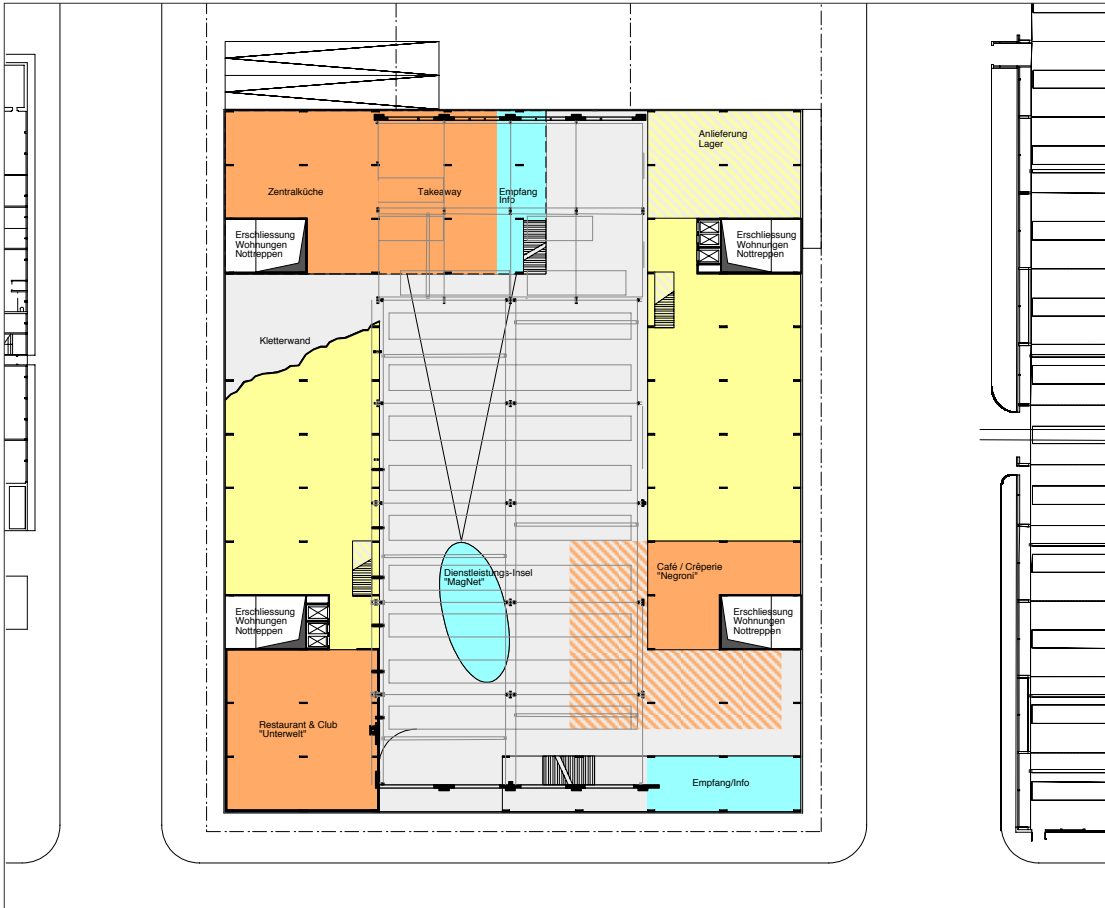




Situation Escher-Wyss-Areal

### Läden

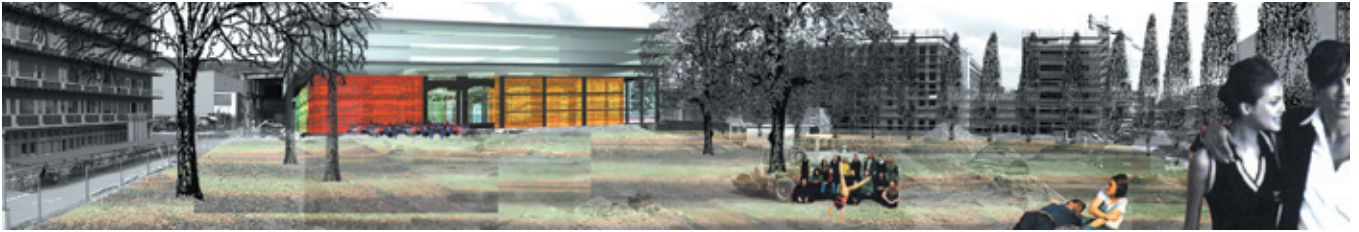




Grundriss Erdgeschoss 1/1000

Events in der Halle





In einer ehemaligen Giessereihalle mit imposanten Dimensionen auf dem Escher-Wyss-Gelände in Zürich-West, sollte ein „Urban-Entertainment-Center“ mit einem neuartigen Mix aus Verkaufs- und Eventflächen realisiert werden. Es galt in die alte Industriearchitektur eine moderne, offene und äusserst flexible Struktur zu integrieren. Wir versuchten durch Verschränkung von Alt und Neu Spannung zu erzeugen. So wurden um die Giessereihalle, die möglichst offen und erlebbar bleiben soll, ein Kranz aus Körpern gelegt, die die Verkaufsflächen enthalten. Diese Körper, die an den Schmalseiten in die alte Halle ragen, brechen dabei das Sakrale der überwältigenden Struktur und schaffen einen

Übergang zwischen den zwei Flügeln.

Im Äusseren werden diese Körper und Teile der alten Hallenfassade von einer neuen Hülle umspannt und zusammengehalten, die als mediale Haut dient und so ein neues Label schafft. Auf allen Seiten tritt die „Orange Fabrik“ als spezielles Haus in Erscheinung.

Die „Orange Fabrik“ wurde von der Migros selber nicht weiter verfolgt. An derselben Stelle wurde (mit einem ähnlichen architektonischen Konzept) auf wesentlich konventionellere Art und Weise das Projekt „Puls 5“ realisiert.



(C) Mai 2012